

# Rechenschaftsbericht des XIX. Landeselternbeirats von Hessen



*für eine  
bessere Schule*

Landeselternbeirat von Hessen

Dostojewskistraße 8

65187 Wiesbaden

Telefon 0611 4457521-0

[www.leb-hessen.de](http://www.leb-hessen.de)

[www.facebook.com/Landeselternbeirat](https://www.facebook.com/Landeselternbeirat)

## Inhalt

1. Vorbemerkung
2. Wahl und Konstituierung
  - Mitglieder des XIX. Landeselternbeirats
  - Vorstand
3. Mitgliedschaften
4. Vertrauensvolle Zusammenarbeit
5. Finanzen
6. Betriebliche Prüfungen
7. Geschäftsstelle
8. Internet
  - Statistik
  - Social Web
9. Veranstaltungen
10. elan
11. Jugendmedienschutz
12. Sitzungen und Treffen
  - Beschlüsse
13. Resümee
14. Anlage

## Vorbemerkung

Der XIX. Landeselternbeirat befasste sich in seiner XIX. Legislaturperiode (Juni 2009 bis Juni 2012) mit einer Vielzahl von Themen, Verordnungen, Gesetze und Richtlinien. Gemeinsam haben sich alle Schulformvertreter im Landeselternbeirat erneut mit viel Kraft, Energie und Ausdauer

### „für eine bessere Schule“

eingesetzt und stark gemacht. Dieser Rechenschaftsbericht fasst die Tätigkeiten schulformübergreifend zusammen. Vorherige Rechenschaftsberichte sind auf der Webseite des Landeselternbeirats abrufbar. <http://leb-hessen.de/index.php?id=177>

Zu Beginn der Legislaturperiode steckte der Landeselternbeirat in einer unschönen Situation. Im Mai 2009 ist die bisherige Assistentkraft, Frau Göpfert in Ruhestand getreten. Die Position der Geschäftsführung war bereits seit 2006 vakant und konnte auf Grund diverser arbeitsrechtlicher Probleme erst im August 2009 neu besetzt werden. Von Mai 2009 bis August 2009 war die Geschäftsstelle personell unbesetzt. Die dringlichsten Tätigkeiten hat der bis dahin amtierende Vorstand, Kerstin Geis und Armin Wagner erledigt.

Außerdem brachte die Situation den Landeselternbeirat in finanzielle Schwierigkeiten. Die bis dahin erhaltenen Mittel waren aufgebraucht. Neue finanzielle Zuweisungen erforderten lange Diskussionen und die Aufarbeitung finanzieller Probleme aus der Vergangenheit, die sich auf Grund der fehlenden Besetzung der Position der Geschäftsführung und dadurch entstandene Diskrepanzen mit dem Kultusministerium zwangsläufig ergaben.

Im August 2009 wurden zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Gülsüm Polat-Yagmur als neue Assistentkraft und Tanja Pfenning als Geschäftsführerin. Beide mussten sich schnell in ihr Aufgabenfeld einarbeiten. Die dringlichste Aufgabe war die Klärung der finanziellen Probleme aus den Jahren 2006-2009 und die Wiederherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit des Landeselternbeirats. Frau Pfenning und Frau Polat-Yagmur haben sich außerordentlich gut und schnell in die komplexe Materie eingearbeitet. Herzlichen Dank an beide für die gute Zusammenarbeit.

## Wahl und Konstituierung

Die Vertreter des XIX. Landeselternbeirats wurden am 25.06.2009 in Fulda gewählt. Das Gremium konstituierte sich direkt im Anschluss dieser Wahlen.

### Mitglieder des XIX. Landeselternbeirats

Name	Schulform	Amtsduer
Ingrid Häußler	Grundschule	06.2009-06.2012
Christine Hauck	Grundschule	06.2009-06.2012
Peter Spengler	Grundschule	06.2009-01.2010
Anja Schardt	Hauptschule	06.2009-06.2012
Thomas Walter	Hauptschule	06.2009-06.2012
Ulrike Zapp	Realschule	06.2009-06.2012
Thomas Flach	Realschule	06.2009-06.2012
Heike Freimuth	Gymnasium	06.2009-06.2012
Uwe Schwedes	Gymnasium	06.2009-06.2012

Heike Bickel	Kooperative Gesamtschule	06.2009-09.2010
Ursula Lerche	Kooperative Gesamtschule	06.2009-06.2012
Rolf Schelhorn	Integrierte Gesamtschule	06.2009-06.2012
Kerstin Geis	Integrierte Gesamtschule	06.2009-06.2012
Monika Nauheimer	Förderschule	06.2009-06.2012
Jürgen Gies	Förderschule	06.2009-03.2010
Werner Tautz	Berufliche Schule	06.2009-04.2010
Heinz Hunn	Berufliche Schule	06.2009-02.2010
Birgit Eggers	Ersatzschule	06.2009-06.2012

Während der Legislaturperiode gab es einige personelle Wechsel, die in der Volljährigkeit der Kinder, Ausscheiden der Kinder aus der Schulform, gesundheitlichen oder persönlichen Gründen lag.

Folgende Personen sind in ihr Amt nachgerückt:

<b>Name</b>	<b>Schulform</b>	<b>Amtszeit</b>
Markus Müller	Kooperative Gesamtschule	09.2010-10.2010
Wolfgang Himburg	Kooperative Gesamtschule	10.2010-06.2012
Michael Mahlow	Förderschule	03.2010-06.2012
Karen Anschütz	Grundschule	01.2010-06.2012

Für die zwei Vertreter der beruflichen Schulen konnte leider kein Nachrücker bestimmt werden.

## Vorstand

In der konstituierenden Sitzung wurde Kerstin Geis als Vorsitzende sowie Heike Bickel und Uwe Schwedes als ihre Stellvertreter gewählt.

Für die stellvertretende Vorsitzende Heike Bickel wurde nach ihrem Ausscheiden Heike Freimuth nachgewählt.

## Mitgliedschaften

Der Landeselternbeirat von Hessen ist in verschiedenen Gremien vertreten. Für diese wurden Personen aus dem Landeselternbeirat benannt, die die jeweiligen Aufgaben wahrnehmen.

- Im **BER** (Bundeselternrat) waren vertreten: Monika Nauheimer (für Jürgen Gies), Thomas Flach, Christine Hauck, Thomas Walter (für Anja Schardt), Heike Freimuth (für Uwe Schwedes), Ursula Lerche (für Heike Bickel) und Werner Tautz. Außerdem ist die Vorsitzende Kerstin Geis für die Hauptausschusssitzungen im BER vertreten, die Vertretung übernahm hier Ursula Lerche.
- Im **HR** (Hessischen Rundfunk) ist Kerstin Geis vertreten
- Im **LPR** (Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk) Heike Bickel (für Peter Spengler).
- Im **Buddy-Programm** engagieren sich Christine Hauck und Birgit Eggers.
- In der **HAGE** (Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung) engagiert sich Birgit Eggers stellvertretend für Kerstin Geis. Frau Eggers ist hier aktiv im Vorstand tätig.
- Für den **Landesschulbeirat** wurden Ingrid Häußler, Christine Hauck, Thomas Walter, Ursula Lerche und Thomas Flach benannt

- In der **Landesvereinigung Schulmilch** und in den Gremien zur gesunden **Schulernährung** engagiert sich Birgit Eggers.
- Für die Sitzungen der landesweiten Steuerungsgruppe von elan (Eltern schulen aktive Eltern) wurde auf Beschluss des Landeselternbeirats Tanja Pfenning berufen.

## **Vertrauensvolle Zusammenarbeit**

Bedingt durch die schwierige Startphase bestanden zu Beginn der Wahlperiode Hindernisse in der Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium. Durch Klärung der Probleme und der beständigen Arbeit in der Geschäftsstelle konnte die Kommunikation wieder auf eine sachliche Ebene reduziert werden, was der Arbeit des Gremiums zu Gute kommt. Im Laufe weiteren Legislaturperiode konnte die anfänglich schwierige Zusammenarbeit in eine stabile, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit ausgebaut werden.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten mit der Kultusministerin Dorothea Henzler, konnte auch hier eine gute und vertrauensvolle Basis für ein gesundes Miteinander geschaffen werden. Kurz vor Ende der Legislaturperiode gab es an der Spitze des Ministeriums einen personellen Wechsel. Für Dorothea Henzler kam Nicola Beer. Das Gremium hofft auch hier auf eine gute Zusammenarbeit.

Auch die Zusammenarbeit mit der Landesschülervertretung war positiv und von gemeinsamen Veranstaltungen geprägt. Die Schüler haben gemeinsam mit dem LEB die „G8-Aktion“ durchgeführt. Tim Huß, Landesschulsprecher engagiert sich sehr für das Thema Inklusion und war als kompetenter Redner bei unserem 6. Hessischen Elternforum vertreten. Der nachfolgende Landesschulsprecher, Kamyar Mansoori pflegte ebenfalls eine gute Zusammenarbeit und hatte sich schwerpunktmäßig leider mit neuen Rechtsvorschriften auseinandersetzen müssen, die eine erhebliche Einschränkung der Schülerrechte vorsieht.

Die unter der Vorsitzenden Kerstin Geis neu hervorgerufenen gemeinsamen Sitzungen der Kreis- und Stadtelternbeiräte fand großen Zuspruch und stärkte die Zusammenarbeit in vielen Bereichen. Mit Hilfe der Kreis- und Stadtelternbeiräte gelang eine bis dato beispiellose umfangreiche Stellungnahme und Synopse zum Thema Hessisches Schulgesetz.

## **Finanzen**

Gemeinsam mit der im Vorstand für die Finanzen zuständigen stellvertretenden Vorsitzenden, Heike Bickel und der neu eingestellten Geschäftsführerin, Tanja Pfenning wurden die Jahresabschlüsse 2006-2008 zum Oktober 2009 neu berechnet und die offenen Punkte geklärt. Offen war unter anderem ein Bankkonto in Fulda, das für die LEB-Wahl 2006 von der damaligen Geschäfts-

führerin eingerichtet wurde. Dieses Konto wies einen Bestand von 2.667,90 Euro aus, das Guthaben war jedoch buchhalterisch nicht auffindbar. Nach Recherchen stand fest, das Guthaben wurde im August 2008 auf das Konto des Hessischen Kultusministeriums rücküberwiesen und aufgelöst. Weitere Unklarheiten konnten sich durch Richtigstellung von Buchungen klären.

Im Jahr 2009 verfügte der Landeselternbeirat insgesamt über 123.298,64 Euro. Dem gegenüber standen Gesamtausgaben in Höhe von 121.039,01 Euro. Im Jahr 2009 wurden bis August 2009 Löhne und Gehälter direkt vom Landeselternbeirat angewiesen, da Arbeitsverträge bis dahin direkt mit dem Landeselternbeirat geschlossen wurden. Aus arbeitsrechtlichen Gründen sind die Mitarbeiter nun direkt beim Kultusministerium angestellt und beziehen von dort ihre Bezüge. Künftige Zuweisungen sind daher geringer, als im Jahr 2009.

Erstmalig wurde zum Jahresende 2009 eine Haushaltsplanung für das kommende Jahr durchgeführt und dem Kultusministerium vorgelegt.

Im Jahr 2010 wurden dem Landeselternbeirat 64.000 Euro zugewiesen (Ausgaben: 49.953,25 Euro). Dieser Überschuss von rund 14.000 Euro konnte durch sparsame Haushaltung erwirtschaftet werden.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 48.000 Euro bewilligt (Ausgaben: 31.649,83 Euro). Die intensive Arbeit mit dem Hessischen Schulgesetz verhinderte, dass alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden konnte. Somit wurden auch im Haushaltsjahr 2011 Einsparungen erzielt und damit ein Beitrag zur gesetzlich verankerten Schuldenbremse geleistet.

Die nicht verbrauchten Mittel wurden dem Kultusministerium gemäß der Landeshaushaltsverordnung zurück erstattet.

## **Betriebliche Prüfungen**

Zum Jahresende 2009 fand eine Prüfung der Finanzen des Landeselternbeirats durch den Rechnungshof statt. Die Prüfung ergab einige Fragen, die jedoch geklärt werden konnten.

2010 fand eine Betriebsprüfung der Sozialversicherung für die Jahre 2005-2009 statt. Leider holte uns hier die Vergangenheit wieder ein. Die Prüfung ergab, dass nicht alle Abgaben richtig berechnet und erhoben wurden. Dies führte zu einer Nachbelastung von 603,19 Euro.

## **Geschäftsstelle**

In der Geschäftsstelle waren in der Legislaturperiode verschiedene Anschaffungen fällig. Die vorhandenen Bürostühle mussten ausgetauscht werden. Dafür wurde ergonomischer Ersatz gekauft.

Zwei defekte Laptops mussten ersetzt werden, außerdem ein Farbdrucker. Peripheriegeräte für den PC und ein Router für das Netzwerk mussten neu angeschafft werden. Außerdem wurden ein Feuerlöscher und ein Erste-Hilfe Kasten angeschafft.

Auf Grund eklatanter Ausfälle des vorhandenen Exchange Servers und den damit verbundenen Kommunikationsproblemen wurde die gesamte EDV in der Geschäftsstelle umgestellt. Die problematische EDV Technik wurde gegen eine moderne und pflegeleichte ausgetauscht. Zudem schützt eine automatische Datensicherung vorhandene Daten gegen Verlust. In diesem Zuge wurde die E-Mail Kommunikation und die Mailablage neu strukturiert und optimiert.

Die vorhandene Frankiermaschine wurde stillgelegt, da Wartung und Pauschalkosten unverhältnismäßig hoch waren.

Für das Bankkonto sind jährlich rund 170 Euro Gebühr angefallen. Die Geschäftsführung Tanja Pfenning und die Vorsitzende Kerstin Geis waren bemüht, diese Kosten zu reduzieren. Auf Grund der fehlenden Rechtsfähigkeit des Landeselternbeirats gestaltete es sich zunächst schwierig, ein kostenfreies Konto zu eröffnen. Nach vielen Gesprächen mit verschiedenen Banken konnte im Jahr 2011 bei der Frankfurter Volksbank ein kostenfreies Girokonto eröffnet werden.

Im März 2012 ist die Geschäftsstelle nach Wiesbaden umgezogen. Hier sind Kosten für den Umzug sowie für die Anpassung der EDV Anlage an die vorhandene Struktur der Finanzämter angefallen.

## Internet

Für den maroden alten Internetauftritt des Landeselternbeirats wurde eine Neuplanung fällig. Konzeption, Gestaltung, Betreuung und Pflege der Webseite hat die Geschäftsführerin Tanja Pfenning übernommen. Im Frühjahr 2010 stand die neue weitestgehend barrierefreie Webseite online. Hinzu kam ein Newsletter-Modul. Für den Erhalt dessen können sich Interessierte auf der Webseite des Landeselternbeirats eintragen (und auch ggf. wieder austragen). Der Versand erfolgt automatisch über eine Datenbank. Über die Webseite des Landeselternbeirats sind auch Informationen und Termine zu **elan** veröffentlicht. Über die Internetadresse [www.elan-hessen.de](http://www.elan-hessen.de) wird man automatisch auf die entsprechenden Seiten auf der LEB-Webseite weitergeleitet.

## Statistik

Der Zugriff und die Rückmeldungen des neu gestalteten Internetauftritts sind sehr positiv. Für den elektronischen Newsletter gibt es derzeit 860 Abonnenten (2010: 354 Abonnenten). Die Webseite wurde im Jahr 2011 insgesamt 73.476-mal besucht (329.131 Seitenaufrufe). Zum Vergleich: Im Jahr 2009 gab es 15.776 Besucher und 50.889 Seitenaufrufe.

Dieser Zuwachs freut uns sehr, belegt er doch, dass es sich durchaus gelohnt hat, den Webauftritt neu zu gestalten.

### **Social Web**

Seit 2010 ist der Landeselternbeirat auch im Social Web vertreten. In **Facebook** können sich interessierte Eltern mit dem Landeselternbeirat austauschen, Fragen stellen und sich mit uns und vielen interessanten Gesprächspartnern vernetzen.

[www.facebook.com/Landeselternbeirat](http://www.facebook.com/Landeselternbeirat)

Seit 2012 zwitschert der Landeselternbeirat auch im Social Web. Über **Twitter** besteht die Möglichkeit sich in Kurzform über Neuigkeiten des Landeselternbeirats zu informieren. Dem Landeselternbeirat kann man unter [www.twitter.com/lebhessen](http://www.twitter.com/lebhessen) folgen.

## **Veranstaltungen**

Der Landeselternbeirat von Hessen veranstaltete drei Hessische Elternforen. Ausführliche Berichte hierzu gibt es auf der Webseite des Landeselternbeirats.

Das 5. Hessische Elternforum zum Thema „**Tatort Schule? – Prävention wirkt!**“ fand unter der Schirmherrschaft des damaligen Innenministers Volker Bouffier statt. In der IGS Nordend in Frankfurt fanden sich etwa 150 Gäste. Die durchweg positive Resonanz zeigte, dass dieses Thema für Eltern und Schüler wichtig ist und viel stärker kommuniziert werden muss. Wir Eltern müssen unsere Kinder stark machen, damit sie sich helfen können. Wir müssen über bestehende Hilfsprojekte und Beratungsstellen aufklären und wir dürfen uns nicht schämen, Hilfe in Anspruch zu nehmen! Die allgemeine Erkenntnis aus diesem Elternforum kann man mit „**Prävention wirkt!**“ zusammenfassen.

Bericht: <http://leb-hessen.de/index.php?id=176>

Das 6. Hessische Elternforum zum immer noch aktuellen Thema „**Inklusion – jetzt erst recht!**“ fand unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Dorothea Henzler statt. Interessante Vorträge und Foren mit renommierten Wissenschaftlern und Rednern lockten etwa 150 Besucher in die Friedrich-Ebert-Schule nach Schwalbach im Taunus. Damit auch besondere Menschen an dieser Veranstaltung teilnehmen konnten, war sie barrierefrei ausgerichtet. Zwei Gebärdendolmetscherinnen sorgten dafür, dass auch anwesende Gehörlose dieses interessante Forum besuchen konnten. Dieses Elternforum machte deutlich, dass die Sorgen und Ängste der Eltern zu diesem Thema zwar verständlich sind, aber nicht notwendig. Inklusion geht uns alle an und alle können davon profitieren. Die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen, dass es notwendig war über Inklusion zu reden. Sie bestätigen uns auch, dass jetzt nicht mehr geredet, sondern angepackt werden muss! **Inklusion ist ein Menschenrecht** und wir müssen es einfordern! Der großen Botschaft des



Tages, von Prof. Dr. von Saldern schließen wir uns gern an: ***Wenn wir aufhören unsere Mitmenschen zu sondieren – müssen wir niemanden inkludieren!***

Bericht: <http://leb-hessen.de/index.php?id=215>

Das 7. Hessische Elternforum in der Heinrich-von-Kleist-Schule in Wiesbaden widmete sich dem Thema „**Wie viel Schulsozialarbeit braucht gute Schule?**“. Man konnte wichtige Erkenntnisse sammeln, die die Bedeutung der Schulsozialarbeit an unseren Schulen untermauert. Das Erlernen von wichtigen Lebenskompetenzen, die Beratung bei Konflikten, das Zusammenarbeiten mit Gruppen, die Zusammenarbeit mit Erziehungsberatung, Anforderungen der Wirtschaft können nicht von Schule, Eltern, Schüler und Lehrkräften allein bewältigt werden. Deshalb ist Schulsozialarbeit so wichtig und im Zuge der Wandlung unserer Schulkultur zur Ganztagschule ein unverzichtbarer Bestandteil für gute Schule.

Bericht: <http://leb-hessen.de/index.php?id=278>

In einem **Workshop** „Alevitische Religion“ hat sich der Landeselternbeirat weitergebildet und somit auf den Rahmenplan „Alevitische Religion“ vorbereitet. Das erworbene Wissen war auch für die weiteren Lehrpläne der islamischen Religionen hilfreich.

Zum Thema „**Selbstständige Schule**“ fand ein erster Fachtag in Frankfurt statt. Herr Räuber, von der damaligen Stabstelle SELS stellte sein Konzept vor. Die anwesenden Elternvertreter waren enttäuscht. Das Konzept enthielt Mängel, die bereits bei einer vorherigen Veranstaltung diskutiert wurde. Bei dieser Fachtagung wurde deutlich, dass es unterschiedliche Auffassungen gibt, wie „Selbstständige Schule“ definiert wird. Herr Räuber sicherte zu, sich Gedanken zu machen.

Der zweite Fachtag zu diesem Thema fand in Marburg statt. Herr Räuber und Herr Häfner, Schulleiter der Martin-Behaim-Schule in Darmstadt, verdeutlichten was SELS meint und wie es funktionieren kann. Die Resonanz war deutlich besser. Es wurde allen Anwesenden deutlich, dass selbstständige Schule nur unter dem **Qualitätsaspekt** definiert werden darf und nur funktionieren kann, wenn die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Gemeinsam mit der Landeschülervertretung wurde die Aktion „**G8 – so nicht!**“ ins Leben gerufen. Die Aktion soll auf den Missstand G8 aufmerksam machen und die Politik dazu bewegen, Fehler einzugestehen und zu korrigieren. Diese Aktion soll nicht als „Anti G8“ verstanden werden. G8 soll als eine Möglichkeit beibehalten werden, aber die Verkürzung darf nicht in der Sekundarstufe I bleiben sondern muss in die Sekundarstufe II verschoben werden. Hier ist eine Flexibilität – d. h. eine Möglichkeit die Oberstufe in zwei oder drei Jahren zu durchlaufen – einzurichten. Im Rahmen dieser Aktion hat der Landeselternbeirat 51.723 Unterschriften in vier Wochen gesammelt.

Zum Thema „**Hessisches Schulgesetz**“ fand ein Hearing mit den Bildungspolitischen Sprechern statt. Die Veranstaltung hat uns und den Politikern deutlich gemacht, dass bei der Novellierung vieles nicht berücksichtigt wurde. Die verschiedenen Blickwinkel halfen dazu, Unverständnis abzu-

bauen. Die Elternvertreter haben sich bereit erklärt, die Elternwünsche zusammenfassend an das Kultusministerium zu übersenden, damit diese noch in das HSchG eingearbeitet werden können. Das Jahr 2011 war letztlich gezeichnet von der Novellierung des Hessischen Schulgesetzes, gesetzlicher Sparmaßnahmen und dem Thema Inklusion. In enger Zusammenarbeit mit den hessischen Kreis- und Stadtelternbeiräten hat der Landeselternbeirat unter Federführung von Günter Burck (Vorsitzender Kreiselternbeirat Vogelsbergkreis) eine Synopse mit Gesetzestexten erstellt, die es der Landesregierung leichter machen sollte, wichtige Regelungen der Elternarbeit und Elternmitbestimmung in den Gesetzestext aufzunehmen. Viele, aus unserer Sicht sehr wichtige Regelungen zur Elternmitwirkung, Elternwahlrecht und auch zum großen Schwerpunktthema Inklusion wurden leider nicht im Hessischen Schulgesetz berücksichtigt. Das neue Hessische Schulgesetz ist im August 2011 in Kraft getreten. Nach wie vor besteht zu einzelnen Punkten des Hessischen Schulgesetzes starke Kritik.

Bei einem Fachabend zum Thema „Gebrauchsanweisung für ein pubertierendes Gehirn“ waren rund 500 Gäste von dem kurzweiligen Vortrag von Dr. Bernhard Stier begeistert.

Die Pressemeldung hierzu findet sich unter: [http://leb-hessen.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/Pressemeldungen/2011\\_PM\\_Pubertaet.pdf](http://leb-hessen.de/fileadmin/user_upload/downloads/Pressemeldungen/2011_PM_Pubertaet.pdf)

Zum Thema „wie finanziert sich Schule – wie finanziere ich Schule?“ gab es einen spannenden Fachabend mit bildungspolitischen Sprechern, Landräten und Schuldezernenten. Diskutiert wurde zum einen, was Eltern immer mehr leisten müssen, damit Schule für ihr Kind erfolgreich funktionieren kann, aber auch wie vorhandene Finanzierungstöcke besser optimiert werden können.

Es gab mehrere Treffen der Arbeitsgruppen „UN Behindertenkonvention“ und „Elternrecht“, die sich intensiv mit den jeweiligen Themen auseinandergesetzt und entsprechende Stellungnahmen für den LEB erarbeitet haben.

Außerdem beriet sich die Arbeitsgruppe „Elternbroschüre“ zu einer Neuauflage des Ratgebers. Es gab mehrere Treffen der gebildeten Arbeitsgruppen „Hessisches Schulgesetz“ und „Inklusion“, die sich intensiv mit den Themen auseinandergesetzt und entsprechende Stellungnahmen für den LEB erarbeitet haben.

Die Grundschulvertreterinnen befassten sich intensiv mit den Differenzierungsstunden und haben dem Kultusministerium mit einer Umfrage bei den Grundschulen nachweisen können, dass die Ausstattung der Schulen mit Förderstunden nicht im behaupteten Umfang zugewiesen wurden.

Darüber hinaus nahmen die LEB-Mitglieder an zahlreichen Veranstaltungen, Fachtagungen und Sitzungen zu diversen Themen teil.

## **elan**

Das gemeinsame Projekt des hessischen Kultusministeriums und des Landeselternbeirats von Hessen, „**elan**“ bekam eine neue Vereinbarung. Im August 2011 wurde die neue Vereinbarung von Kerstin Geis und dem Hessischen Kultusministerium unterzeichnet. Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt nun darin „Eltern für Elternarbeit zu qualifizieren“. Die neue Vereinbarung enthält zudem eine neue Regelung für den Umgang mit den Finanzen, die nun beim Landeselternbeirat verwaltet werden.

Farid Ashrafian wurde als neuer Fachkoordinator für das Projekt eingestellt. Frau Geis war bei der Personalauswahl involviert und freut sich gemeinsam mit dem Landeselternbeirat auf eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Ashrafian.

Erfreut waren wir auch über den riesigen Zuspruch zur Elternbroschüre „Elternratgeber von Eltern für Eltern“. Leider war die Broschüre in der Druckform schnell vergriffen. Eine Neuauflage war nötig und kurz vor Jahresende fertig. Die Broschüre wurde in den Pool der HKM-Broschüren aufgenommen und kann kostenfrei über den Bestellservice des Hessischen Kultusministeriums angefordert werden. Sie steht außerdem auf unserer Webseite als Download zur Verfügung: [http://leb-hessen.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/LEB\\_Elternberater\\_Auf12\\_InternetPDF\\_Stand\\_6.12.2011.pdf](http://leb-hessen.de/fileadmin/user_upload/downloads/LEB_Elternberater_Auf12_InternetPDF_Stand_6.12.2011.pdf).

An den Sitzungen der landesweiten elan-Steuergruppe nahm Tanja Pfenning auf Beschluss des Landeselternbeirats regelmäßig teil.

## **Jugendmedienschutz**

Unsere Kinder wachsen mit Computer, Internet und Handy auf. Digitale Medien bedeuten große Chancen und Möglichkeiten – sie bergen aber auch Gefahren! Medienkompetenz bekommt einen immer höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft. Zu diesem Thema haben wir eng mit dem ehemaligen Jugendmedienschutzbeauftragten des Hessischen Kultusministeriums, Herrn Günter Steppich zusammengearbeitet. In einem Flyer versuchen wir gemeinsam auf die Gefahren im Umgang mit dem Internet hinzuweisen:

[http://www.medien-sicher.de/wp-content/uploads/2009/02/Infoblatt\\_Jugendmedienschutz\\_Flyer.pdf](http://www.medien-sicher.de/wp-content/uploads/2009/02/Infoblatt_Jugendmedienschutz_Flyer.pdf)

## **Sitzungen und Treffen**

Der Landeselternbeirat hat in seiner Legislaturperiode insgesamt 25 LEB-Sitzungen durchgeführt. Davon eine in der Blindenschule „Johann-Peter-Schäfer-Schule“ in Friedberg und eine im Hessiancampus in Taunusstein, um sich jeweils von der Arbeit vor Ort zu informieren.

An einigen Sitzungen haben die Ausschüsse teilgenommen. Zum Thema „gymnasialer Bildungsgang in der Sekundarstufe I und G8“ fand eine Klausurtagung in Frankfurt statt. Der Landeselternbeirat befasste sich im Rahmen seiner Sitzungen mit insgesamt 75 Verordnungen, Richtlinien, Lehrplänen und Gesetzen (siehe Anlage).

Es fanden insgesamt zehn Vorstandssitzungen statt, davon drei als Telefonkonferenz. Es gab mehrere Treffen der Vorstandsvorsitzenden Kerstin Geis mit der Geschäftsstelle. Die Vorsitzende Kerstin Geis hat im Rahmen ihres Amtes darüber hinaus an etwa 173 weiteren Veranstaltungen, politischen Diskussionen, Konferenzen u. ä. teilgenommen.

Es fanden 12 Sitzungen mit den Kreis- und Stadtelternbeiräten statt, davon vier mit der Kultusministerin Dorothea Henzler.

### **Beschlüsse**

Der Landeselternbeirat fasste Beschlüsse und Stellungnahmen zu folgenden Themen Bildungsstandards, Elternrecht, G8 – Rückführung zur sechsjährigen Sekundarstufe I, Hessisches Aufstiegsförderungsgesetz (HaFöG), Hessisches Nichtraucherschutzgesetz, Hessisches Schulgesetz, Hessisches Weiterbildungsgesetz, Inklusion, Lehrerfortbildungsgesetz, Mittelstufenschule, Schuldenbremse, Schülerbeförderung, Selbstständige Schule, Sparmaßnahmen, G8-so nicht, Verordnung Sonderpädagogische Förderung (VOSB), Verordnung zur Änderung der Wahlo.

### **Resümee**

Mit viel Tatendrang und Energie hat sich der LEB wieder dafür eingesetzt, das Recht der hessischen Eltern zur Mitbestimmung an der Schule im Sinne unserer Kinder mit Leben zu füllen.

Wir konnten Initiativen (Wahlordnung, Position zur Inklusion) in die Wege leiten und Diskussionen anregen, (z. B. die Debatte um die Wiesbadener „Schimmelschulen“). Auch das Thema Religion stand vermehrt auf der Tagesordnung. Dabei ging es nicht nur um die christliche Religion, sondern auch die freireligiöse Religion, Mennonitische Religion, islamische Religion und die Alevitische Religion. Für letztere hat sich der Landeselternbeirat in einem Workshop mit Ismail Kaplan weitergebildet.

Wir konnten viele Standpunkte der Eltern vertreten und in Politik und Gesellschaft zu Diskussionen anregen. Dabei waren die Themen Prävention und Gewalt, Schulsozialarbeit sowie Inklusion von schwerpunktmäßiger Bedeutung, wie auch die Themenauswahl bei den Hessischen Elternforen belegen. Prägend waren auch die Themen Hessisches Schulgesetz, Bildungsstandards und die Sparmaßnahmen im Bereich Bildung. Teilweise konnten unsere Argumente erfolgreich ange-

bracht und in Verordnungen wiedergegeben werden, an anderen Stellen konnten wir leider auch mit den vernünftigsten und sachlichsten Argumenten nicht weiterkommen.

Den Eltern war der LEB in vielerlei Hinsicht Ansprechpartner und konnte mit Beratung oft zur Seite stehen. Ein großer Diskussionsbedarf der Eltern bestand weiterhin zu folgenden Themen:

Bildungsstandards  
Bildungsstreik  
Bundeswehr in der Schule  
Differenzierungsstunden  
Elternrecht / Veränderung der Wahlo und des Schulgesetzes  
G8 /G9  
Gewalt / Alkohol an Schulen  
Hessisches Schulgesetz  
Inklusion / Sonderpädagogischer Förderbedarf  
Klassenzusammenlegung ("Sternchenregelung")  
Lehrerkompetenzen / Lehrerfortbildung / Lehrerzuweisung  
Lernstandserhebungen  
LRS / Legasthenie/ Notenschutz und Nachteilsausgleich  
Mittelstufenschule  
Schülerbeförderung / Fahrtkostenübernahme  
Schulsozialarbeit  
Selbstständige Schule  
Sparmaßnahmen im Bildungssektor  
Zeugnisnoten

Eine Vielzahl von Diskussionskreisen und Podiumsdiskussionen wurde von den Mitgliedern des Landeselternbeirats wahrgenommen. Jede Möglichkeit der Diskussion mit Eltern wurde genutzt, um Meinungen austauschen oder Hilfestellung zu geben.

Einige der Mitglieder des XIX. Landeselternbeirats werden sich wieder zur Wahl stellen, andere werden aus verschiedenen Gründen nicht mehr kandidieren.

Allen Mitgliedern des XIX. Landeselternbeirats ein herzliches Dankeschön für die gute und konstruktive Zusammenarbeit!

Juni 2012

Kerstin Geis  
Vorsitzende